

Thema: Für die Umwelt – Warum viele Besitzer von alten Kamin- und Kachelöfen jetzt handeln müssen

Beitrag: 1:58 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sturm fegt ums Haus, Regen oder Schnee klatscht an die Fensterscheiben und saukalt ist es auch: Die meisten verbringen solche ungemütlichen Tage ja am liebsten gemütlich eingekuschelt zu Hause auf der Couch – vor einem wohlig warmen Feuerchen im Kamin oder dem altem Kachelofen. Einzelraumfeuerstätten heißen die im Behördendeutsch – und von denen gibt's deutschlandweit immerhin mehr als zehn Millionen. Aber Achtung: Viele sind sehr alt und müssen laut Gesetz stillgelegt, modernisiert oder ausgetauscht werden. Jessica Martin berichtet.

Sprecherin: Kamine- und Kachelöfen erfreuen sich hierzulande großer Beliebtheit. Daniel Jung vom HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik nennt mehrere Gründe dafür:

O-Ton 1 (Daniel Jung, 28 Sek.): „Zunächst einmal bringt das Heizen mit Holz eine ganz besondere Wohnatmosphäre und Gemütlichkeit. Es ist was für die Seele und insofern zeitlos. Das Heizen mit Holz hat aber auch ganz handfeste Vorteile: Holz ist ein natürlicher, nachwachsender Brennstoff, und zudem wächst Holz in Deutschland mehr nach, als tatsächlich benötigt wird. Und es sichert Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. Obendrein ist Holz in der Regel auch noch günstiger als importiertes Heizöl oder Erdgas. Das heißt, es schont auch den Geldbeutel.“

Sprecherin: Rund sechs Millionen Kamine und Kachelöfen sind allerdings inzwischen älter als 24 Jahre und gelten damit als technisch überholt. Die müssen laut Gesetz nun stillgelegt, modernisiert oder ausgetauscht werden. Der Umwelt zuliebe natürlich, denn...

O-Ton 2 (Daniel Jung, 30 Sek.): „Alte Geräte verursachen unnötig hohe Emissionen. Mit modernen Anlagen kann man dem gut entgegenwirken, denn neue Öfen haben eine viel bessere Verbrennungstechnik und heizen wesentlich effizienter. Das heißt, sie verbrauchen deutlich weniger Brennholz als die Vorgänger aus dem letzten Jahrhundert. Und besonders wichtig: Der Emissionsausstoß moderner Feuerstätten ist heute wesentlich geringer und wurde im Vergleich zu älteren Geräten um bis zu 85 Prozent gesenkt. Wenn Sie also heute Ihr altes Schätzchen austauschen, dann tun Sie konkret auch etwas für den Umweltschutz.“

Sprecherin: Und wenn Sie jetzt nicht wissen, wie alt Ihr Kamin oder Kachelofen genau ist, dann bitte...

O-Ton 3 (Daniel Jung, 31 Sek.): „Einfach auf dem Typenschild nachschauen: Das sollte eigentlich jeder Ofen haben. Problem ist dabei: Viele von denen sind nach längerer Zeit nicht mehr leserlich oder je nach Einbausituation auch schwer zugänglich. Dann hilft in der Regel der Schornsteinfeger weiter. Der weiß nämlich genau, wann ein Gerät auszutauschen oder nachzurüsten ist. Und hierfür haben der HKI und der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks die sogenannte ‚Feuerstättenampel‘ erstellt. Dieses Infoblatt gibt es kostenlos im Internet zum Download, zum Beispiel unter ratgeber-ofen.de.“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie alles noch mal in Ruhe nachlesen oder sich das „Feuerstättenampel“-Merkblatt downloaden möchten: Einfach auf ratgeber-ofen.de klicken. Dort finden Sie natürlich auch jede Menge weitere Infos zum Thema.

Thema: Für die Umwelt – Warum viele Besitzer von alten Kamin- und Kachelöfen jetzt handeln müssen

Interview: 2:46 Minuten

Anmoderationsvorschlag: Sturm fegt ums Haus, Regen oder Schnee klatscht an die Fensterscheiben und saukalt ist es auch: Die meisten verbringen solche ungemütlichen Tage ja am liebsten gemütlich eingekuschelt zu Hause auf der Couch – vor einem wohligh warmen Feuerchen im Kamin oder dem altem Kachelofen. Einzelraumfeuerstätten heißen die im Behördendeutsch – und von denen gibt's deutschlandweit immerhin mehr als zehn Millionen. Aber Achtung: Viele sind sehr alt und müssen laut Gesetz stillgelegt, modernisiert oder ausgetauscht werden. Was das für die Besitzer bedeutet, weiß Daniel Jung vom HKI Industrieverband Haus-, Heiz- und Küchentechnik, hallo.

Begrüßung: „Hallo!“

1. Herr Jung, in Deutschland gelten mittlerweile strenge Abgasnormen auch für Kamin- und Kachelöfen. Was ist der gesetzliche Hintergrund?

O-Ton 1 (Daniel Jung, 35 Sek.): „Nun, Grundlage ist die sogenannte Bundes-Immissionsschutzverordnung. Die schreibt vor, wann veraltete Kaminöfen, Kachelöfen und Heizkamine modernisiert, ausgetauscht oder stillgelegt werden müssen, wenn sie den gesetzlichen Abgasgrenzwerten nicht mehr entsprechen. Alle vor 1975 in Betrieb genommenen Anlagen waren bereits vor zwei Jahren fällig. Ende 2017 folgten alle Geräte, die vor 1985 eingebaut wurden. Und ab jetzt geht es um die, die vor dem 1. Januar 1994 in Betrieb genommen wurden, also mittlerweile älter als 24 Jahre sind. Das sind übrigens rund sechs Millionen Öfen.“

2. Warum gibt es diese strikte Regelung?

O-Ton 2 (Daniel Jung, 31 Sek.): „Es geht um unsere Umwelt. Alte Geräte verursachen unnötig hohe Emissionen. Mit modernen Anlagen kann man dem gut entgegenwirken, denn neue Öfen haben eine viel bessere Verbrennungstechnik und heizen wesentlich effizienter. Das heißt, sie verbrauchen deutlich weniger Brennholz als die Vorgänger aus dem letzten Jahrhundert. Und besonders wichtig: Der Emissionsausstoß moderner Feuerstätten ist heute wesentlich geringer und wurde im Vergleich zu älteren Geräten um bis zu 85 Prozent gesenkt. Wenn Sie also heute Ihr altes Schätzchen austauschen, dann tun Sie konkret auch etwas für den Umweltschutz.“

3. Hilft das auch tatsächlich der Umwelt?

O-Ton 3 (Daniel Jung, 19 Sek.): „Ja, ganz klar. Seit Inkrafttreten der Bundes-Immissionsschutzverordnung sind rund zwei Millionen Altgeräte durch moderne Feuerstätten ersetzt worden. Und das hat sich für die Umwelt bereits ganz deutlich ausgezahlt: Laut Umweltbundesamt sind die Gesamtemissionen häuslicher Feuerstätten seit dem Jahr 2010 deutlich zurückgegangen – und zwar um satte 30 Prozent.“

4. Wie finde ich heraus, ob mein Kamin oder mein Kachelofen vom Alter her ausgetauscht werden muss?

O-Ton 4 (Daniel Jung, 38 Sek.): „Einfach auf dem Typenschild nachschauen: Das sollte eigentlich jeder Ofen haben. Problem ist dabei: Viele von denen sind nach längerer Zeit nicht

mehr leserlich oder je nach Einbausituation auch schwer zugänglich. Dann hilft in der Regel der Schornsteinfeger weiter. Der weiß nämlich genau, wann ein Gerät auszutauschen oder nachzurüsten ist. Und hierfür haben der HKI und der Bundesverband des Schornsteinfegerhandwerks die sogenannte ‚Feuerstättenampel‘ erstellt. Das ist ein Merkblatt, in dem Verbraucher alle wichtigen Infos zum Thema leicht verständlich erklärt bekommen. Dieses Infoblatt gibt es kostenlos im Internet zum Download, zum Beispiel unter ratgeber-ofen.de.“

5. *Mal Hand aufs Herz: Ist Heizen mit Holz denn heutzutage überhaupt noch zeitgemäß?*

O-Ton 5 (Daniel Jung, 28 Sek.): „Zunächst einmal bringt das Heizen mit Holz eine ganz besondere Wohnatmosphäre und Gemütlichkeit. Es ist was für die Seele und insofern zeitlos. Das Heizen mit Holz hat aber auch ganz handfeste Vorteile: Holz ist ein natürlicher, nachwachsender Brennstoff, und zudem wächst Holz in Deutschland mehr nach, als tatsächlich benötigt wird. Und es sichert Arbeitsplätze in ländlichen Regionen. Obendrein ist Holz in der Regel auch noch günstiger als importiertes Heizöl oder Erdgas. Das heißt, es schont auch den Geldbeutel.“

Daniel Jung vom HKI über alte Kamine und Kachelöfen, die laut Gesetz jetzt ausgetauscht werden müssen. Danke Ihnen für das Gespräch!

Verabschiedung: „Ich danke Ihnen!“

Abmoderationsvorschlag: Wenn Sie alles noch mal in Ruhe nachlesen oder sich das „Feuerstättenampel“-Merkblatt downloaden möchten: Einfach auf ratgeber-ofen.de klicken. Dort finden Sie natürlich auch jede Menge weitere Infos zum Thema.